



# LUXEMBURGENSIA



## ZU UNSEREM HEUTIGEN TITELBILDE

Als die Unterhandlungen zwischen König-Großherzog Wilhelm III. und Napoleon III. betreffend Abtretung des Großherzogtums Luxemburg an Frankreich gegen Geldentschädigung (oder kürzer gesagt: «Verkauf») an dem Doppelspiel Bismarcks gescheitert waren (auf welche Frage wir noch eingehend zurückkommen werden), bestand Napoleon III. darauf, daß die Deutschen die Festung Luxemburg räumten, was dann auch durch den Londoner Vertrag von 1867 festgelegt wurde.

In jener aufgeregten Zeit war Luxemburg der Brennpunkt der politischen Fragen. Kein Wunder, daß A. Marc, der damalige Herausgeber und Besitzer der Druckerei der «Illustration» in Paris eine Serie von Ansichten (Stiche) der Festung und Stadt Luxemburg, sowie des Luxemburger Landes heraus-

gab, und dies ist umso erklärlicher, als A. Marc mehrere Jahre vorher Zeichenlehrer in Diekirch war. Wir haben diese Ansichten, druckfertig, als Klischees auf Lager und werden in jeder Nummer des Jahrgangs 1930 einen dieser alten und höchst interessanten Stiche in der «Luxemburger Illustrierten» veröffentlichten. Wir beginnen heute diese Serie mit einer Ansicht Pfaffenthals, des Fort Thüngens, des Bockfelsens usw. zur Festungszeit. Wir verfügen über zirka ein halbes Dutzend Zeichnungen und Photographien, welche alle ungefähr vom selben Standpunkte aus aufgenommen sind, aber von verschiedenen Zeitpunkten datieren.

Diese vergleichende Studie wird umso interessanter sein, weil Ähnliches noch niemals hier geboten wurde.

Die «Luxemburger Illustrierte».

## USELDINGEN

Useldingen besitzt als Sehenswürdigkeit seine Schloßruine, über welche die nachfolgenden Artikel Aufschluß geben. Es liegt am Zusammenfluß des Schwebachs und der Attert. Seit dem Bau der Strecke der Prinz Heinrich-Bahn Pétingen—Ettelbrück ist es Eisenbahnstation.

Useldingen ist heute eine Gemeinde des Kantons Redingen (früher Kanton Ospern) und gehört zum Distrikt und Gerichtsbezirk Diekirch, von welcher Ortschaft es ungefähr 3 Stunden entfernt liegt. Die Entfernung von Arlon ist ungefähr dieselbe, während diejenige von Luxemburg etwas größer ist, zirka 3½ bis 4 Stunden.

Zur Gemeinde Useldingen gehören außer der gleichnamigen Ortschaft: die Evertsmühle, Everlingen und die Mühle von Everlingen, Rippweiler und Schandel.

Vor zirka 100 Jahren finden wir auch noch das Haus Schouper verzeichnet, und anstatt Rippweiler die Bezeichnung Ruppweiler.

Zur Zeit der belgischen Revolution (1830—1839) gab es in der Gemeinde Useldingen 1128 Einwohner, 138 Wohnhäuser (maisons), 2 ländliche Wohnungen (habitations rurales) und 3 Gehöfte, und man verfügte über 2 Kirchen, 2 Kapellen und 4 Schulen. An Haustieren zählte man 197 Pferde, 31 Füllen, 513 Stück Hornvieh, 48 Kälber und 185 Schweine. Die normale Ernte betrug ungefähr 3250 Hektoliter Weizen und Roggen, 3400 Hektoliter Hafer und Gerste und 7350 Hektoliter Kartoffeln. Als Industrie hatte man Getreidemöhlen, Ölmöhlen und Holzsägereien mit Wasserkraft aufzuweisen.

Vor 20 Jahren zählte Useldingen 1115 Einwohner, 237 Wohnhäuser, 241 Familien oder Haushalte, 133 Gemeindegewähler und 127 Kammerwähler (10 Frankenleute). Jetzt findet man in der Gemeinde Useldingen, bei einem Flächeninhalt von 2392 Hektar, 1094 Einwohner, 233 bewohnte Häuser, 239 Familien oder Haushalte und 656 Wähler (allgemeines Stimmrecht). Aus diesen Zahlen geht deutlich hervor, daß seit Jahrzehnten unsere Landbevölkerung mehr auf ordentliche Wohnverhältnisse hält wie vor hundert Jahren, was entschieden als

Fortschritt zu begrüßen ist. Es wohnten also vor zirka 100 Jahren in Useldingen 1128 Einwohner in 138 Wohnhäusern, während heute weniger Einwohner (1094) 233 Wohnhäuser, also fast 100 Häuser mehr benötigen, und dabei sind die heutigen Häuser viel geräumiger und verfügen über mehr Licht und Luft als früher.

Leider stehen uns keine Angaben über die Zahl der Familien oder Haushalte in Useldingen aus den 1830er Jahren zur Verfügung. Da aber von jeher auf dem Lande dort, wo es keine Industriearbeiter gibt, jede Familie meistens ein Haus für sich allein bewohnt, können wir ruhig daraus schließen, daß damals die Familien in Useldingen ungefähr doppelt so kinderreich waren als heute, wo die Zahl der Wohnhäuser und mithin der Haushalte um zirka 100 zugenommen hat, während die Gesamt-Bevölkerungszahl sogar abgenommen hat.

Ende 1929 finden wir in Useldingen einen Gemeinderat von 9 Mitgliedern, von denen 1 Bürgermeister und 2 Schöffen. Ferner 1 Gemeinde-Sekretär und 1 Gemeinde-Einnehmer, 1 Förster, 2 Bannhüter, von denen der eine gleichzeitig Straßenwärter und der andere Saaldiener ist, 1 Post-Agentur, 1 Arzt, 1 Hebamme, 1 Notar, 1 Fleischbeschauer, 1 Wohltätigkeitsbureau.

Was den Primär-Unterricht anbelangt, gehört Useldingen zur Inspektion Luxemburg. Das Dorf Useldingen hat 1 Lehrer und 1 Lehrerin, Rippweiler 1 Lehrer, Everling und Schandel je eine Lehrerin.

Everlingen und Useldingen haben je einen Pfarrer, Schandel und Rippweiler je einen Kaplan, welche sämtlich zum Dekanat Ospern gehören.

Nachfolgend geben wir all dasjenige Interessante wieder, das wir in der Literatur über Useldingen, sein Schloß usw. gefunden haben:

Es handelt sich um Auszüge aus größeren Werken des früheren Gouverneur de la Fontaine, des Chevalier l'Évêque de la Basse Moûturie und Constantin München's.

Jules KLENSCH.